

Frucht; Fig. 8. Ein Kopf reifer Frucht; Fig. 9. Ein Theil der Frucht. Die drei letzteren in natürlicher Grösse.

Berthold Seemann.

## Jahresbericht

über

die Wirksamkeit des „Vereins von deutschen Mitgliedern der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher zur Unterstützung des Präsidenten Nees von Esenbeck“ und Rechnungsablage während des Zeitraums vom 23. September 1854 bis zum 1. September 1855.

Es ist nun fast ein Jahr verflossen, seit der folgende Hülfesruf allen deutschen Mitgliedern der Kaiserlich Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher zugesandt worden ist:

„P. P.

Die unterzeichneten Mitglieder der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher haben bei Gelegenheit der 31. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Göttingen in einer besondern Sitzung von der hülfbedürftigen Lage des hochbejahrten, um die Naturwissenschaft wie um die Kaiserliche Akademie gleich hochverdienten Präsidenten Nees von Esenbeck in einer Weise sich überzeugt, dass sie eine Unterstützung desselben als ein dringendstes Bedürfniss erachten müssen. Dabei glauben sie, dass die Kaiserliche Akademie selbst sich im Stande befinde die Unterstützung zu beschaffen, ja dass sogar allein diejenigen Mitglieder der Akademie, welche dem grossen deutschen Vaterlande angehören, mit verhältnissmässig nur geringer Aufopferung wenigstens eine wesentliche Verbesserung der gegenwärtigen misslichen Lage herbeiführen können. Das Opfer, welches jedes deutsche Mitglied der Kaiserlichen Akademie, bis zur Verbesserung der Lage des hochbetagten Präsidenten, zu leisten haben würde, möchte sich auf die Summe von zwei Thalern jährlich belaufen; wenn die deutschen Mitglieder der Akademie zu einem solchen Beitrage sich bereit erklären, so wird schon dadurch eine fernere Appellation an die ausländischen Mitglieder unnöthig.

Demnach richten die Unterzeichneten an Ew. etc. die freundlich-collegialische Bitte:

„dem Vereine von deutschen Mitgliedern der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher zur Unterstützung des Präsidenten Nees von Esenbeck“

sich anschliessen zu wollen.

Die zwei Thaler senden Ew. etc. im Monat Januar jeden Jahrs durch diejenige Buchhandlung, mit welcher Sie im Geschäftsverkehr stehen, oder franco auf son-

stige Ihnen geeignete Weise an die Buchhandlung von F. C. W. Vogel in Leipzig, und gestatten Sie, dass, wenn bis zum 1. März des Jahres Ihre Einzahlung nicht erfolgt sein sollte, dieselbe von Ihnen auf geeignete, für Sie jedoch kostenlose Weise eingezogen werde.

Im Falle Ew. etc. diesem Vereine beizutreten geneigt sein sollten, werden Sie hiermit ersucht, das nebenstehende Blatt abzuschneiden und nur mit Ihrer Namensunterschrift franco unter Kreuzband an die Buchhandlung von F. C. W. Vogel in Leipzig direct einsenden zu wollen.

Göttingen, den 23. September 1854.

Gottlob Bergmann. A. A. Berthold. J. H. Blasius.  
Alexander Braun. Albrecht Erlenmeyer. H. R. Göppert.  
Aug. Grisebach. Heinrich Meding. Karl Th. Menke.  
Berthold Seemann.“

Da dieser Verein bei Gelegenheit der vorjährigen Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Göttingen sich gebildet hat, so würde bei der diesjährigen Versammlung nicht allein ein Jahresbericht nebst Rechnung vorzulegen, sondern auch über das fernere Gedeihen des Vereins zu berathen gewesen sein. Bekanntlich ist aber die diesjährige Versammlung wegen des Ausbruchs der Cholera in Wien ausgesetzt worden, und deshalb möge dieser übersichtliche Bericht in der Bonplandia, als dem „officiellen Organ der Akademie“, seine Stelle finden. Der Bericht geht nur bis zum 1. September 1855, weil derselbe bis zum 18. September eines jeden Jahres zur Vorlage fertig sein muss.

In dem obigen Aufrufe war die Ansicht ausgesprochen, dass, wenn die deutschen Mitglieder der Akademie zu einem jährlichen Beitrage von 2 Thalern sich bereit erklärten, schon dadurch eine fernere Appellation an die ausländischen Mitglieder unnöthig sein würde. Es haben sich aber von den 251 deutschen Mitgliedern, welche in dem in diesem Jahre gedruckten Verzeichnisse aufgeführt sind, nur 118 dem Vereine angeschlossen, weshalb der Unterzeichnete diese Gelegenheit benutzt, den noch übrigen 133 deutschen Mitgliedern der Akademie die gute Sache von Neuem dringend an's Herz zu legen. Ungeachtet einer solchen verhältnissmässig geringen Theilnahme, hat dennoch die hülfbedürftige Lage des um die Akademie so hochverdienten Herrn Präsidenten durch eine Unterstützung mit 213 Thalern wesentlich erleichtert werden können.

Dass aber bei Linderung der schweren Sorgen des Herrn Präsidenten auch seine eben so

umsichtige als mühevollführung der Geschäfte der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie der Naturforscher erleichtert werde, versteht sich von selbst, wie denn solches auch aus einem bei den Acten befindlichen Schreiben des Herrn Präsidenten hervorleuchtet, worin derselbe den richtigen Empfang der obigen Summe bescheinigt, vor Allem aber den sämtlichen Theilnehmern für die ihm durch sie gewordene Anerkennung seiner akademischen Bestrebungen den treuesten Dank ausspricht.

Auch für das nächste Jahr lässt sich ein erfreulicher Erfolg der Wirkung des Vereins hoffen, indem ausser den in der Rechnungsablage Aufgeführten noch die Akademiker: Herr Geheime Rath **Heinke** in Breslau, Herr Dr. **Lessing** in Berlin, Herr Prof. **Münter** in Greifswald, Herr **E. Neuberth** in Berlin, Herr Freiherr von **Reichenbach** auf Reifenberg, Herr Hofrath **Reichenbach** in Dresden, Herr Rector **Richter** in Saalfeld, Herr Freiherr von **Rothkirch** in Breslau, Herr Chem. **Sattler** in Schweinfurt, Herr Prof. **Schenk** in Würzburg, Herr Dr. **Berthold Seemann** in London, Herr Prof. **Stein** in Bonn, Herr Prof. **Wimmer** in Breslau, ihre Beihülfe zugesagt haben.

Vom Herrn Dr. **Meding** in Paris ist ein Schreiben vom 10. August eingegangen, worin derselbe anzeigt, dass als Beiträge eingeliefert würden, für die Herren: Dr. **Meding** selbst pro 1855 2 u. 4 Thlr., Dr. **Sichel** pro 1854 und 1855 4 Thlr., Dr. **Martin** pro 1854 und 1855 4 Thlr., Dr. **Führer** pro 1854 und 1855 4 Thlr.

Da diese Zahlungen aber bis zum 1. Sept. d. J. noch nicht eingegangen waren, so werden sie erst im nächsten Jahre zur Berechnung kommen können.

Ausser wirklichen Mitgliedern der Akademie haben noch einige in der Rechnungsablage genannte Männer zur Förderung des Vereinszweckes beigetragen. Eben so hat diesen Zweck gefördert die löbliche **Dieterich'sche** Buchhandlung in Göttingen, welche das Papier zu den 300 gedruckten Aufforderungen vom 23. September 1854 geschenkt hat.

Ganz besondern Dank schuldet der Verein aber dem Herrn Buchhändler **F. C. W. Vogel** in Leipzig, welcher die sämtlichen Geldgeschäfte des Vereins besorgt, so wie dem Herrn Buchhändler **L. Zeh** in Leipzig, welcher den Herrn Vogel bei seinen vielfältigen Bemühungen sehr wesentlich unterstützt.

## Rechnungsablage.

### A. Einnahme.

#### 1. Beiträge der Herren Akademiker:

	Thlr.	Sg.	Pf.
Adelmann, Dr. u. Prof. in Würzburg . . . . .	2	—	—
Autenrieth, Dr. u. Prof. in Tübingen . . . . .	2	—	—
Barkow, Dr. u. Prof. in Breslau . . . . .	2	—	—
Bergmann, Dr. u. Ober-Med.-Rath in Hildesheim	2	—	—
Berthold, Dr. u. Hofrath in Göttingen . . . . .	2	—	—
Beyrich, Dr. und Prof. in Berlin . . . . .	2	—	—
Blasius, Dr. u. Prof. in Braunschweig . . . . .	2	—	—
Braun, Dr. und Prof. in Berlin . . . . .	2	—	—
v. Brenner, Edler von Felsach, Dr. in Ischl . . . . .	2	18	5
Bunsen, Dr. u. Hofrath in Heidelberg . . . . .	2	—	—
Burchard, Dr. u. Hofrath in Breslau . . . . .	2	—	—
Burmeister, Dr. u. Prof. in Halle . . . . .	4	—	—
Carus, Dr. u. Geh. Med.-Rath in Dresden . . . . .	2	—	—
v. Dechen, Dr. u. Ober-Berghauptmann in Bonn	2	—	—
Diesing, Dr. u. Custos in Wien . . . . .	2	18	7
Ehrenberg, Dr. u. Prof. in Berlin . . . . .	2	—	—
Emmert, Pfarrer in Zell bei Schweinfurt . . . . .	2	—	—
Erlenmeyer, Dr. u. Director des Inst. für Hirn- u. Nervenranke in Bendorf . . . . .	2	—	—
Fenzl, Dr. u. Prof. in Wien . . . . .	5	7	4
v. Flotow, Major in Hirschberg . . . . .	2	—	—
v. Franque, Dr. u. Geh. Ober-Med.-Rath in Wiesbaden . . . . .	2	—	—
Fresenius, Dr. u. Prof. in Wiesbaden . . . . .	2	—	—
Fülleborn, Dr. u. Chef-Präs. des App.-Ger. in Marienwerder . . . . .	2	—	—
Fürnrohr, Dr. u. Prof. in Regensburg . . . . .	2	—	—
Geinitz, Dr. u. Prof. in Dresden . . . . .	2	—	—
Göppert, Dr. u. Geh. Med.-Rath in Breslau . . . . .	2	—	—
Götschen, Dr. in Berlin . . . . .	2	—	—
Gottsche, Dr. in Altona . . . . .	2	—	—
Grisebach, Dr. u. Prof. in Göttingen . . . . .	2	—	—
Gümbel, Rector der technol. Schule in Landau	1	29	—
Günzburg, Dr. in Breslau . . . . .	2	—	—
v. Haidinger, Dr. und Bergrath in Wien . . . . .	2	—	—
v. Hauer, Geh. Rath in Wien . . . . .	2	—	—
Hausmann, Dr. u. Geh. Hofrath in Göttingen	2	—	—
Heller, Prof. in Gratz . . . . .	2	—	—
Henry et Cohen, Buchhändler in Bonn . . . . .	2	—	—
Heyfelder, Dr. u. Prof. in München . . . . .	2	—	—
Hochstetter, Dr. u. Prof. in Esslingen . . . . .	2	—	—
v. Humboldt, Exc., Wirkl. Geh. Rath in Berlin	2	—	—
v. Jäger, Dr. u. Ober-Med.-Rath in Stuttgart	2	—	—
Jahn, Dr. u. Med.-Rath in Meiningen . . . . .	2	—	—
Jessen, Dr. in Eldena . . . . .	2	—	—
Kastner, Dr. u. Hofrath in Erlangen . . . . .	2	—	—
Keber, Dr. in Insterburg . . . . .	2	—	—
Kieser, Dr. u. Geh. Hofrath in Jena . . . . .	2	—	—
Klotzsch, Dr. u. Custos in Berlin . . . . .	2	—	—
Klug, Dr. u. Geh. Ober-Med.-Rath in Berlin	2	—	—
Kolenati, Dr. u. Prof. in Brünn . . . . .	2	—	—
Krauss, Dr. u. Prof. in Stuttgart . . . . .	2	—	—
Laurer, Dr. u. Prof. in Greifswald . . . . .	2	—	—
Lehmann, Dr. u. Prof. in Hamburg . . . . .	2	—	—
Lichtenstein, Dr. u. Geh. Med.-Rath in Berlin	2	—	—
Latus . . . . .	110	13	6

	Thlr.	Sg.	Pf.
Transport . . . . .	114	13	6
Luchs, Dr. in Warmbrunn . . . . .	2	—	—
Mappes, Dr. u. Stadtphysicus in Frankfurt a. M. . . . .	2	—	—
v. Martius, Dr. u. Hofrath in München . . . . .	2	—	—
Mayer, Dr. u. Prof. in Bonn . . . . .	2	—	—
Meding, Dr. u. Präs. der Gesellschaft deutscher Ärzte in Paris . . . . .	2	—	—
Menke, Dr. u. Geh. Hofrath in Pymont . . . . .	2	—	—
Merrem, Dr. u. Geh. Med.-Rath in Cöln . . . . .	2	—	—
Müller, Dr. u. Geh. Med.-Rath in Berlin . . . . .	2	—	—
Müller, Dr. u. Med.-Rath in Berlin . . . . .	2	—	—
Neigebaur, Dr. u. Geh. Justiz-Rath in Breslau . . . . .	2	—	—
Pauli, Dr. in Landau . . . . .	1	29	—
Phöbus, Dr. u. Prof. in Giessen . . . . .	2	—	—
Plieninger, Dr. u. Prof. in Stuttgart . . . . .	2	—	—
Poleck, Dr. in Neisse . . . . .	2	—	—
Preis, Dr. in Herzberg . . . . .	2	—	—
Prestel, Dr. in Emden . . . . .	2	—	—
Pringsheim, Dr. in Berlin . . . . .	2	—	—
Rabenhorst, Dr. in Dresden . . . . .	2	—	—
Radius, Dr. u. Prof. in Leipzig . . . . .	2	—	—
Rathke, Dr. u. Hofrath in Königsberg . . . . .	2	—	—
Reissek, Dr. u. Custos in Wien . . . . .	2	18	7
Remack, Dr. u. Prof. in Breslau . . . . .	2	—	—
Richter, Dr. in Bonn . . . . .	2	—	—
Riecke, Dr. u. Med.-Rath in Stuttgart . . . . .	2	—	—
Sadebeck, Dr. u. Prof. in Breslau . . . . .	2	—	—
Se. Durchl. der Fürst Joseph von Salm-Reifferscheid-Dyck zu Dyck bei Neuss . . . . .	2	—	—
Schacht, Dr. in Berlin . . . . .	2	—	—
Schuchart, Dr. in Dresden . . . . .	2	—	—
Schulz-Schulzenstein, Dr. u. Prof. in Berlin . . . . .	2	—	—
Schweigger, Dr. u. Hofrath in Halle . . . . .	2	—	—
Schultz, Dr. u. Director der Pollichia in Deidesheim . . . . .	2	—	—
Seemann, Wilh., Redacteur der Bonplandia in Hannover . . . . .	2	—	—
v. Segnitz, Naturforscher in Schweinfurt . . . . .	2	—	—
v. Siebold, Dr. u. Prof. in München . . . . .	2	—	—
Siemers sen., Dr. in Hamburg . . . . .	2	—	—
Spengler, Dr. u. Hofrath in Ems . . . . .	2	—	—
Stenzel, Dr. in Küstrin . . . . .	2	—	—
Sturm, J. F., Dr. in Nürnberg . . . . .	2	—	—
Sturm, J. W., Dr. in Nürnberg . . . . .	2	—	—
Textor, Dr. u. Geh. Hofrath in Würzburg . . . . .	2	—	—
v. Tiedemann, Dr. u. Geh. Hofrath in Frankfurt a. M. . . . .	2	—	—
Unger, Dr. u. Prof. in Wien . . . . .	2	18	7
Virchow, Dr. u. Prof. in Würzburg . . . . .	8	—	—
Vortisch, Dr. u. Pfarrer in Satow . . . . .	2	—	—
Wagener, Dr. in Berlin . . . . .	2	—	—
Walz, Dr. u. Apothekenbesitzer in Speyer . . . . .	2	—	—
Weber, Dr. u. Prof. in Bonn . . . . .	2	—	—
Wenderoth, Dr. u. Geh. Med.-Rath in Marburg . . . . .	2	—	—
Will, Dr. u. Prof. in Erlangen . . . . .	2	—	—
Se. Durchl. der Prinz Maximilian Alexander von Wied-Neuwied zu Wied . . . . .	2	—	—
Zeis, Dr. u. Professor in Dresden . . . . .	2	—	—
Latus . . . . .	219	20	—

## 2. Anderweitige Beiträge:

	Thlr.	Sg.	Pf.
Transport . . . . .	219	20	—
Brenner, Dr. in Gratz . . . . .	2	—	—
Erlenmesser, Dr. in Berlin . . . . .	2	—	—
Hahn, Dr. u. Med.-Rath in Hannover . . . . .	2	—	—
Kaiser, Buchhändler in Berlin . . . . .	2	—	—
Summa . . . . .	227	20	—
1854. B. Ausgabe.			
9. Oct. Diverse Portos . . . . .	—	14	5
30. Oct. Porto für 232 Briefe unter Kreuzband . . . . .	2	14	5
„ Druckkosten für 300 Missive . . . . .	2	10	—
1. Nov. Diverse Portos . . . . .	—	2	1
23. „ dito . . . . .	—	20	2
1855.			
31. Jan. dito . . . . .	—	3	—
25. Jun. dito und Courantdifferenzen bei Zahlungen und Buchhändlerzahlungen . . . . .	—	9	2
30. Ap. Baarzahlung an Herrn Präsidenten Nees von Esenbeck . . . . .	190	—	—
26. Jun. dito Baarzahlung an denselben . . . . .	23	—	—
Summa . . . . .	219	13	5

Da demnach die Gesamt-Einnahme beträgt . . . . .	227	20	—
die Gesamt-Ausgabe aber beträgt . . . . .	219	13	5
so bleibt in der Casse ein Vorrath von . . . . .	8	6	5

Göttingen, den 18. September 1855.

Dr. A. A. Berthold.

## Vermischtes.

**Eine Verfälschung der Salep-Wurzel** kommt jetzt nach „Mettendorfer's pharm. Jahrb.“ im Handel vor. Selbe besteht in den künstlich hergerichteten Knollen von Colchicum autumnale, welche den echten Salep-Knollen beigemischt werden. Ö. B. W.

**Obstwein.** Um den Obstwein gleich bei der Bereitung sehr dauerhaft zu machen, presst man mit dem Obste einige Maass Früchte vom Speierling- oder vom Vogelbeerbaum. Noch besser und am vortheilhaftesten ist, den Wein über Traubentrestern, die in den Weinländern sehr billig sind, vergähren zu lassen. Äpfel- und Birnwein, welcher durch zu langes Liegen schal, trüb oder zähe geworden ist, kann sehr leicht wieder gesund gemacht und sehr verbessert werden, wenn man ihm eine beliebige Quantität Zucker und gedörrte Birnen, welche vorher klein zerschnitten worden sind, zusetzt, ihn nach geschehener neuer Gährung, (nach 2—3 Monaten) auf ein anderes Fass bringt und von Zeit zu Zeit etwas Wasser beisetzt.

**Aesculus Hippocastanum.** Aus den durch den Teplitzer Apotheker H. Schmidt vorgenommenen chemischen Untersuchungen der Rosskastanie ging hervor, dass die Kastanien nach vorläufiger Entbitterung ihres Mehles mittelst Kalkwassers oder durch Aschenlauge zu Brodmehl, zu Stärke und zu Spiritus verwendbar seien. Einen besonders reichen Gewinn scheint jedoch die Alkohol-Erzeugung zu versprechen, indem aus 3 Pfund des bitteren Kastanienmehles 18 Loth Spiritus von 26° B. gewonnen wurden. Ö. B. W.

**Reisanbau.** In dem Delta zwischen der Theiss und der Donau, unterhalb Szegedin, werden jetzt wieder grössere Versuche mit dem Anbau von Reis gemacht werden. Klima und Boden eignen sich dort ganz vorzüglich zur Cultur dieser Pflanze, so dass man den besten Erfolg hoffen darf. — Aus Alexandrien wird geschrieben, dass ein Gelehrter aus Venedig, Herr Lattis, eine Methode erfunden hat, bei einmaliger Aussaat zwei Reisernten zu erzielen. Im Auftrage des Vicekönigs hat der Erfinder sein System in grossartigem Maasstabe ausgeführt und dasselbe hat sich vollkommen bewährt. Ö. B. W.

**Chinesische Erbse.** In einem Pariser Handelsblatt heisst es: Der Zeitpunkt steht nahe bevor, der uns über die in mehren Departements Frankreichs in nicht geringem Maasstabe gemachten Versuche, eine Art in China wachsender Erbsen heimisch zu machen, belehren wird. Aus dieser Erbse wird ein Öl gepresst, das beinahe die Stelle aller inländischen Fette und die in der Küche zu verbrauchenden Speiseöle vertritt. Die Chinesen bereiten aus dem Mehl dieser Erbsen einen Teig, den sie in Gährung bringen, nachdem sie ihn zuvor mit etwas Öl befeuchtet und Pfeffer, Salz, Lorbeerblätter und Thymianpulver darunter kneteten. Nach wenigen Tagen ist der bräunlich gewordene Teig geniessbar und wird als vorzügliches Verdauungs- und Abführungsmittel zu hohen Preisen verkauft. Für die minder wohlhabende Klasse wird der Erbsenteig, einfach in Öl gebacken und in Scheiben geschnitten, zum Verkaufe auf den Markt gebracht. Der Haupthandel mit dem aus diesen Erbsen gewonnenen Producte findet in Ning-Pö, Hauptstadt von Che-Kiang statt, von wo aus alljährlich mehre Tausend Dschionken, mit diesem Öl und Ölteig beladen, nach den meisten chinesischen Häfen befördert werden. Ö. B. W.

## Zeitung.

### Deutschland.

Berlin, 16. Septbr. Alexander v. Humboldt feiert heute seinen 86. Geburtstag. Der berühmte Gelehrte ist trotz seines hohen Alters noch immer rüstig und so im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte, dass er fortgesetzt wissenschaftlich beschäftigt ist.

— Die hiesige Akademie der Wissenschaften hat am 26. Juli Herrn George Bentham und Sir Charles Lyell zu correspondirenden Mitgliedern ernannt.

### Holland.

Amsterdam, 12. Sept. Es gibt hier nicht viel Nova botanica. Dr. Junghuhn ist in der vorigen Woche wieder nach Java abgereist, wo er sich vorzüglich geologischen Untersuchungen widmen, aber die Botanik gewiss auch nicht vergessen wird. Von Miquel's Flora Indiae Batavae ist das 2. Heft erschienen, womit die Leguminosae zu Ende sind. — Diesen Sommer war hier Dr. Wight, von Paris kommend, Herr Vaupel aus Kopenhagen, der über die Gefässbündel neulich eine Brochüre schrieb, reist über Nord-Deutschland, Holland, Belgien u. s. w. nach Italien. Er studirt vorzüglich die Verbreitung der Pflanzen und die Bildung der Torfmoore, die er microscopisch untersucht. Vorgestern Decaisne und Planchon, die agronom. Betrachtungen für die französ. Regierung machten und vorzüglich unsere Marschgegenden ansehen.

### Belgien.

Brüssel, 17. Septbr. In der Haide von Bercht und Calmpthout in Flandern hat man in diesem Jahre den ersten Versuch gemacht, Hopfen anzupflanzen. Der Versuch ist so ergiebig gelungen, dass man jetzt 600 Hectaren zu demselben Zwecke zum Verkaufe bringen will.

— Die Weizen-Ärnte ist in ganz Belgien vortrefflich, was man auch von den Kartoffeln sagen kann; sie werden von den Landleuten zu 5 Franken die 100 Kilo verkauft, aber meist, trotz der Wirksamkeit der Polizei, von den Verkäufern aufgekauft. Mehrere derselben, die in Brüssel den Preis der Kartoffeln in die Höhe trieben, sind bestraft worden.

### Frankreich.

Paris, 16. Septbr. Der Moniteur enthält einen Bericht über die letzte Sitzung der kaiserlichen Central-Agricultur-Gesellschaft, in welcher über den diesjährigen Stand der Trauben-Krankheit in Frankreich verhandelt wurde. Zunächst berichtete Baron v. Mortemart von Boisse, der so eben eine Reise durch Toscana gemacht hat, dass er dort eine wesentliche Milderung der Krankheit gefunden habe. Ein Weingärtner, der in der Sitzung zugegen war, bestätigte dies aus seinen Beobachtungen in der Umgegend von Paris; Hr. Guerin Meneville, der die

Nieder-Alpen durchreiste, fand dort gleichfalls einen ungleich günstigeren Stand der Weinberge, als in den letzten Jahren; Hr. Bouchardt hat gleichfalls in der Bourgogne eine bedeutende Abnahme der Krankheit bemerkt und beobachtet, dass namentlich die Stöcke, welche 1854 krank waren, in diesem Jahre verschont wurden; doch, setzte er hinzu, lasse sich bis jetzt noch kein definitives Urtheil aufstellen. Ähnliches meldeten die Herren Pominnier, Pepin und Montagne aus anderen Wein-Districten. Aus sämtlichen Mittheilungen zog der ständige Secretär der Gesellschaft, Hr. Payen, die Schlussfolgerung, dass der Weinstock, wie sich jetzt herausstelle, nicht in sich die Wurzel der Krankheit trage, sondern das Übel in äusseren Ursachen beruhe. Hr. Chevreul machte hierzu die Schlussbemerkung, dass, da die Krankheit keine organische, den Weinguts-Besitzern zu rathen sei, sich nicht im Ausrodern der kranken Reben zu übereilen.

— Das französische Seitenstück zu dem berühmten Weinstock in Hamptoncourt bei London, der gewaltige Weinstock im Hofe eines Hauses der Strasse der Marais St. Germain in Paris, den Jean Racine noch gepflanzt haben soll, prangt in diesem Jahre in ungewöhnlicher Fülle durchaus gesunder Trauben. Da Racine im Jahre 1699 starb, so ist der Weinstock mindestens 156 Jahre alt.

### Briefkasten.

Beiträge für die „Bonplandia“ werden auf Verlangen anständig honorirt, können in allen europäischen Sprachen abgefasst werden und müssen entweder dem Haupt-Redacteur (Dr. Seemann, 9, Canonbury Lane, Islington, London) oder dem Verleger (Carl Rümpler in Hannover) eingesendet werden. Unbrauchbare Aufsätze werden nicht zurückerstattet; Mittheilungen, welche nicht mit dem Namen und der Adresse des Verfassers versehen sind, — obgleich dieselben zur Veröffentlichung nicht nöthig, da wir alle Verantwortlichkeit auf uns nehmen, — bleiben unbeachtet; Bücher, welche man uns unaufgefordert zum Recensiren übersendet, werden, selbst wenn wir dieselben keiner Kritik unterwerfen, nicht zurückgeschickt. Diejenigen unserer Mitarbeiter, welche Extraabdrücke ihrer Aufsätze zu haben wünschen, werden gebeten, ihren Wunsch bei Einsendung ihrer Artikel anzuzeigen, da wir denselben, nachdem der Druck einer Nummer beendigt ist, nicht berücksichtigen können, und höchstens zwei oder drei Exemplare einer Nummer abgeben können.

**Correcturbogen.** Wir schicken sehr gern den Correcturbogen eines Aufsatzes an den Autor selbst, nur muss uns die genaue Adresse angegeben werden, wohin er gerichtet werden soll; auch müssen wir dringend bitten, denselben nicht länger als einen Tag behalten zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

## Amtlicher Theil.



### Bekanntmachungen der K. L.-C. Akademie der Naturforscher.

#### Anzeige, die geologischen Preisschriften betr.

Nachdem die eine der drei geologischen Preisschriften mit der Devise: „Natura non facit saltus“ ohne Berücksichtigung des Plans einer vereinten Ausgabe der drei Bewerbungsschriften zurückgezogen worden, soll die gekrönte Preisschrift, mit deren nochmaliger Revision der Verfasser, Herr Professor Dr. Senft, eben beschäftigt ist, so bald wie möglich erscheinen, wobei allerdings der grosse Umfang des Manuscripts zu berücksichtigen ist.

Breslau, den 27. September 1855.

Die Akademie der Naturforscher.

## ANZEIGER.

In meinem Verlage erschien so eben:  
der 2te Band

### der Geschichte der Botanik

von

Prof. Dr. Ernst H. F. Meyer.

gr. 8. X u. 430 S. stark.

Brochirt Preis 2 Thaler 6 Sgr.

Der 3te Band wird im nächsten Jahre folgen.

Königsberg.

Friedr. Bornträger,

Firma: Gebr. Bornträger.

Mitte October erscheint:

### Hülf- u. Schreibkalender

für

### Gärtner und Gartenfreunde

auf das Jahr 1856.

Herausgegeben von Prof. Dr. Carl Koch.

Auflage 3000; Inserate werden bis zum 1. October angenommen, Preis per Petitzeile 2½ Sgr.

Dieser Kalender, der sich in den Händen der meisten Gärtner und Gartenfreunde Deutschlands befindet, gibt den Inseraten eine weite und dauernde Verbreitung.

Berlin, den 13. Septbr. 1855.

Karl Wiegandt's Verlag.

Lage astronomisch bestimmt. Von da gedachte er seinen Weg weiter nach Süden fortzusetzen, durch das grosse interessante Land Adamana, bis Tibati und Baja (zwischen 6° und 7° nördl. Breite), den hohen Berg Alantika zu besteigen und sich dann wieder nordöstlich zu wenden, um zu versuchen, nach Waday vorzudringen. Dr. Barth war durch die Liberalität der englischen Regierung in den Stand gesetzt gewesen, eine ansehnliche Summe Geldes für Dr. Vogel in Kuka zurückzulassen. Dr. Vogel's Vordringen bis Yakoba ist eine für die Geographie Afrika's sehr wichtige Errungenschaft. Lander, Overweg, Barth, die Tschadda-Expedition hatten es sich zur Aufgabe gemacht, diesen wichtigen Punkt zu erreichen, aber ausser Vogel ist dies bisher weder den Genannten noch irgend einem andern Europäer geglückt. Die Lage Yakoba's, wie sie sich nach Dr. Vogel's astronomischen Beobachtungen, ziemlich verschieden von allen bisherigen Annahmen, herausstellt, ist:

10° 17' 30'' nördliche Breite,

9° 18' 0'' östliche Länge von Greenwich.

Aus der erhaltenen Nachricht scheint hervorzugehen, dass Dr. Vogel seine Rückkehr nach Europa hinausgeschoben hat.

Über die grosse Expedition nach Central-Afrika geben Briefe Ed. Vogel's interessante Mittheilungen. Dieselben sind datirt Kuka, 20. Januar 1855. Wir entnehmen denselben Folgendes: „Ich bin im Begriff abzureisen, und zwar ins tiefe, unbekannte Innere, und hoffe in 10 Tagen in Ländern zu sein, die bis jetzt noch kein Europäer betreten hat. Meine drei Kameele werden so eben gepackt; mein Plan ist, zunächst Yakoba, eine grosse, ganz unbekannte Fellatahstadt, zu besuchen, von dort das südliche Adamawa zu erforschen, nach Bornu zurückzukehren und Ende September d. J. nach Wadai aufzubrechen . . . Ich habe mich Gott sei Dank! endlich nach langen und schweren Leiden an das innerafrikanische Klima gewöhnt und meine Gesundheit ist jetzt so gut, als sie gewesen ist.“ Über die bei seiner letzten Expedition überstandene, von uns früher nach einem Bericht des Obersten Herman in Tripolis nur kurz erwähnte Lebensgefahr schreibt Vogel an seine Mutter: „Du hast vielleicht schon von den wunderbaren Schicksalen ge-

hört, die mich in Mandra betroffen, wo mich der Sultan über einen Monat gefangen hielt und mich freundlicherweise wissen liess, dass er mir den Kopf abzuschneiden gedächte. Das Schändlichste dabei aber war, dass der Sultan von Bornu, Abd-el-Rhaman, es war, auf dessen geheime Ordre dies geschah.“

— In der Feldmark Reiendorf, Amts Hittfeld, befindet sich seit undenklicher Zeit in der Haide ein Kreis von *Lycopodium chamaecyparissus* (Burlagg) über 50 Fuss Durchmesser. Der Ring oder Mittelpunkt besteht rein aus dieser Pflanze, das übrige Innere, so wie die Umgebung ist mit Haide bewachsen. Eine Stunde davon, Feldmark Viedenhof, befindet sich in der Haide ein ähnlicher Ring, nur ist er nicht geschlossen, dagegen das Innere mehr mit *Lycopodium* bestanden. Von Menschenhänden sind diese Kreise ohne Zweifel angelegt. Die Pflanze findet sich hier zudem äusserst selten. Nun fragt es sich, enthält die Lüneburger Haide mehr dergleichen, so würden sie einen Zweck gehabt haben, etwa zur Lust, Fehm oder Cultus. Finden sich aber weiter keine, so ist es schwer zu ermitteln und reducirt sich dann die Anlage vielleicht auf eine Spielerei eines unserer Urahnen. (H. C.)

#### Italien.

Rom, 5. October. Wegen spärlicher Weinlese ist die Ausfuhr von Trauben-Most, ordinären Weinen, Essig und Weinstein abermals auf ein Jahr verboten worden. (O. C.)

#### Briefkasten.

Eingelaufene Schriften. Die Ericaceen der Thunberg'schen Sammlung etc., von L. Rach (2 Exemplare); Akademisches Diplom A. von Humboldt's (2 Exemplare); Geschichte der Botanik von E. H. F. Meyer, 1. und 2. Band; Allgemeines Gartenbuch, von E. Regel; *Algarum unicellulorum* Gen. nov. et minus cognita, Auctore A. Braun (2 Exemplare); Beiträge zur Natur- und Literär-Geschichte der Agaveen, von Martius; Taschenbuch der Flora von Bern, von Dr. L. Fischer; Begoniaceen-Gattungen und Arten, von J. F. Klotzsch; Versuch einer Geschichte der Pflanzenwanderung, von J. G. W. Zeyss, 1. u. 2. Stück (2 Exemplare); Ueber Entwicklung und Fortpflanzung der *Sphaeroplea annulina*, von Dr. F. Cohn.

#### Berichtigung.

In der auf Seite 277 der Bonpl. v. d. J. befindlichen Liste der Beitragenden zum Leopoldinischen Vereine etc. ist der Name Dr. B. Seemann's einzuschalten und der eines nicht existirenden Dr. Erlenmesser auszulassen. In den von dem Vereine etc. versendeten Extra-Abdrücken des „Jahresberichtes“ sind diese Correcturen nebst den dadurch bedingten bereits gemacht worden.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [3\\_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht 276-280](#)